

zu absoluter Anästhesie gedeihen kann, die man wohl Apsychie nennen darf.

12. Die präfrontalen Verletzungen bewirken tiefere und stürmischere psychische Erscheinungen, als diejenigen sind, die auf theilweise Ausmerzungen anderer Hirntheile folgen, sind aber nicht wesentlich anderer Art. Aehnlich, wenn auch stärker, sind die Erscheinungen, die in Folge umfangreicher Entrindung der Hemisphären, mit Ausschluss der Stirngegend, entstehen. Alle Residualstörungen nach Rindenverstümmelung bei Hunden sind Perceptions- oder Associations-Störungen, jedenfalls immer von hoher psychischer Bedeutung.

Die Beweisstücke zur Begründung vorstehender Sätze, die zu manchen der gegenwärtig geltenden Ansichten über „Localisation“ in Widerspruch stehen, sind im Original der werthvollen Abhandlung TONNINI's nachzulesen, deren Uebertragung ins Deutsche wünschenswerth ist.

FRAENKEL (Dessau).

**E. SCIAMANNA.** *Il polso cerebrale nelle diverse posizioni del soggetto.* *Riv. Speriment. di Fren.* 15 (1), 162—179. 1899.

Unter den vier Individuen mit Schädellücken, an denen Prof. S. seine Untersuchungen über den Hirnpuls in verschiedenen Stellungen der Versuchsperson angestellt hat, befinden sich aus früherer Zeit zwei, die ihm zu Versuchen über die Wirkung von Arzneistoffen auf den Hirnpuls gedient hatten. Die Schädellücke befand sich bei A. auf dem linken Stirnbein, bei K. an der linken regio parieto-occipitalis, dort 5 cm, hier 8 cm lang und bretzelförmig (8). Bei beiden pulsirte das Hirn rhythmisch, mit dem Herzen synchronisch. Die beiden anderen Fälle, der einer 54jährigen Wittwe und eines 4jährigen Knaben, dienten als Controle der ersten. Die Untersuchungen geschahen in 1. aufrechter Stellung des Rumpfes, 2. mehr oder weniger nach hinten geneigt, in Rücken- oder Seitenlage, 3. in horizontaler Lage, auf- oder vorwärts, nach rechts oder links gerichtet. Je nach den verschiedenen Stellungen, und deren Richtung zu den Ebenen der Schädellücken zeigten sich auf den zahlreichen Pulscurven Verschiedenheiten hauptsächlich in der Weite (ampiezza) des Pulses.

Das wichtigste Ergebniss der Untersuchung ist:

Der Hirnpuls ist um so weiter je mehr man sich der Vertikallinie nähert, jedenfalls in aufrechter Stellung des Rumpfes und wo kein Hinderniss der activen Congestion zum Kopfe entgegensteht.

„Dieser Satz findet seine Erklärung zunächst darin, dass bei horizontaler Lage der Rückfluss des Venenblutes verlangsamt, dadurch der Widerstand der Hirnarterien-Circulation vermehrt ist und die Volumsänderungen des Hirnes bei jeder Ventrikelsystole geringer sind, um so mehr, als dabei der Liquor cerebro-spinalis vermöge seiner Schwere reichlicher dem Schädelraume zufließt und auf das Hirn stärker drückt. Ueberdies ist bei horizontaler Lage der Nackentheil der Rückgratshöhle durch die stärkere Füllung seiner Venen verengt und der Rückfluss des Liquors aus der Schädelhöhle beschränkt.“

FRAENKEL (Dessau).